



Jan Brucke

Beim 500-Kilometer-Rennen erneut nicht zu stoppen: Uwe Alzen und Klaus Ludwig im Porsche 911 RSR von Derkum-Motorsport

Youngtimer Trophy

Uwe Alzen und Klaus Ludwig gewinnen zum zweiten Mal in Folge „ADAC Chevy Egons 500“

Mit einem nie gefährdeten Start-Ziel-Sieg konnten sich Klaus Ludwig und Uwe Alzen im Porsche 911 RSR beim Rennen der Youngtimer Trophy durchsetzen. Beim Saisonhöhepunkt, dem „ADAC Chevy Egons 500“, wiederholten die Ex-DTM-Piloten in 3:17:32,289 Stunden ihren Triumph von 2005. Polesitter Daniel Schrey (Porsche 911 RSR) musste sich zwar bereits beim Start den Konkurrenten im grünen Porsche beugen, konnte aber als einziger Pilot die Pace der beiden Routiniers mitgehen und das Rennen mit einem Rückstand von 2:46,054 Minuten, ohne überrundet zu werden, beenden.

Neidlos erkannte der Zweitplatzierte nach dem Zieldurchlauf an: „Gegen diese beiden Profis den zweiten Platz zu holen ist so gut wie ein Sieg – Uwe Alzen und Klaus Ludwig sind ja hier praktisch in ihrem zweiten Wohnzimmer unterwegs gewesen. Zudem war es erst mein viertes Rennen auf der Nordschleife – da bin ich mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.“ Auch Sieger Uwe Alzen strahlte: „Ein toller Start-Ziel-Sieg. Unser Porsche ist absolut perfekt gelaufen, wir hatten ein fantastisches Rennen.“ Für den Betzdorfer war der Youngtimer-Lauf damit auch eine perfekte Einstimmung auf das 24h-Rennen, in dem er mit dem 56-jährigen Ludwig sowie seinem Bruder Jürgen und

Christian Abt antrat. „Jedes Rennen mit Klaus ist super“, grinst Alzen. „Nach wie vor ist Klaus für mich ein absolutes Idol. Der Kerl ist einfach sensationell, und ich kann von ihm immer noch viel lernen. Man muss sich einfach mal überlegen, wie motiviert er selbst in seinem Alter noch ist. Klaus ist den Start gefahren und hat mir den Wagen nach zehn Runden mit einer Minute Vorsprung übergeben. Ich habe das dann bis auf rund fünf Minuten ausgebaut.“

Wolfgang Pohl, der im Porsche Carrera RSR wie Schrey alleine ins Rennen gegangen war, kam als Dritter ins Ziel. Der Bielefelder benötigte auf den 500 Renn-Kilometern dabei einen Tankstopp

mehr als die beiden Konkurrenten. 201 Fahrzeuge nahmen den dritten Lauf zur Youngtimer Trophy unter die Räder. Bei strahlendem Sonnenschein sahen über 100.000 Zuschauer die jungen Klassiker in der „Grünen Hölle“, wo es aber dank überaus fairer Fahrweise zu keinen schweren Unfällen kam. Die Reihenfolge in der Gruppe 4 über 2000 ccm 1966-1975 entsprach der des Gesamtklassements mit den Porsche Teams Klaus Ludwig / Uwe Alzen vor Daniel Schrey und Wolfgang Pohl.

„Des einen Freud des anderen Leid“ kann man sagen. Nach unverschuldetem Unfall in der ersten Runde musste Michael Nolte an die Box fahren und

schließlich nach sechs Runden mit gebrochener Vorderachse aufgeben. Somit war der Weg frei für Ulli Selhorst. Der Neusser kam mit der Alpine Renault A110 so zu einem weiteren Klassensieg in der Gruppe 4 bis 2000 ccm.

Mit einem etwas aktuelleren Porsche, daher in der Gruppe 4 über 2 Liter der Jahre 1976-1981, waren Oliver Lousioder / Jörg Bratke / Rolf Lamberty unterwegs, die sich in dieser Klasse gegen den BMW M1 mit Peter Heinrich durchsetzen konnten. Gerade dieser BMW M1 sorgte mit seinem fantastischen Sound für spontane Freudentänze in der „Grünen Hölle“. Peter Heinrich, der mit dem Wagen einige zusätzliche Boxenstopps einschob, befindet sich zwar noch in der Erprobungsphase, aber wehe wenn das Ding mal so richtig läuft...

Harry Schäfer hatte beim „ADAC Chevy Egons 500“ in diesem Jahr mal das Glück auf seiner Seite, nachdem er hier schon des Öfteren mit Problemen unterwegs war. Gemeinsam mit Norbert Philipps siegte er mit dem BMW 2002 ti vor Heinz-Robert Jansen / Dirk Tillmanns im Opel Manta A. „Wir können auf der Geraden das Tempo von Harry nicht mitgehen“, so Heinz-Robert Jansen, der aber für sich die schnellste Runde der Klasse verbuchen konnten. Der dritte Platz ging an Christian Koch / Norbert Winkler mit einem weiteren BMW 2002 ti.

Entlang der Strecke schallten die Fanhupen und Fahnen wurden geschwenkt, warum wohl? Genau, ein Opel war unterwegs und was für Einer! Frank Eickholt / Uwe Sturm kamen im Opel Commodore A vorbei. Die beiden siegten bei den verbesserten Tourenwagen über 1600 ccm der Jahre 66-75 vor Stefan Vollmer, der auch ein Dickschiff mit dem Blitz im Kühlergrill an den Start brachte. „Endlich hat's mal wieder geklappt“, richtig erleichtert konnte Jürgen Schilling im Ziel seinen Sieg in der Klasse über 2000 ccm der Gruppe-2-Fahrzeuge (1976-1981) feiern. Gemeinsam mit Gregor Vogler siegte er im BMW 635 CSI vor Martin Richter / Klaus Pohl, die mit dem Alfa Romeo GTV 6 die schnellste Zeit für sich verbuchen konnten. Rang drei ging an das Vater- und Sohn Team Jens und Gunther Borghoff im Mercedes 280 CE. Überhaupt waren in dieser Klasse mal

wieder viele Fahrzeuge mit dem Stern unterwegs. Ein Dreierteam mit Andrea Kammerl / Dr. Matthias Schenzle / Erwin Derichs brachte den auf der Rennstrecke selten zu sehenden Mercedes Benz 500 SLC Coupe auf Platz vier ins Ziel vor Uwe Pfarr, der als Solist im Mercedes Benz 280 CE antrat.

In der Klasse bis 2 Liter (1976-1981) konnten Michael Schmiemann / Marco Wolf die Konkurrenz in Form der Escorts in Schach halten und siegten mit dem Opel Kadett C Coupé. Rang zwei und drei ging dann an die schnellen Escorts mit Hans-Gerd Brauneiser / Marc Hennerici und Heinz-Dieter und Ralf Sturm.

Gewohnt stark waren die KWL-VW Sciroccos auf der Nordschleife unterwegs. So ging der Klassensieg bei den 1600ern Gruppe-2-Fahrzeugen zum zehnten Mal hintereinander an einen VW Scirocco der KWL-Truppe. Das teaminterne Duell der Wolfsburger Coupés entschieden die Kölner Heinz Stüber / Joschi Kocsis vor Bernd-Ulrich Hart / Martin Zondler für sich. Bis zur letzten Runde lagen die Klassensieger sogar in den Top 10, doch Schwierigkeiten mit der Benzinzufuhr ab Adenauer-Forst vereitelte eine bessere Platzierung als einen beachtlichen 18. Gesamtrang.

Der amtierende Meister Jörg Chmiela konnte im Ziel mal wieder strahlen. Nach anfälligen Radlagern in den letzten Rennen – die verwendeten wurden nachträglich als Plagiate enttarnt – kamen die Männer aus dem Köppen Team diese Mal wieder als erste der 1300er Klasse ins Ziel. Jörg Chmiela / Alexander Köppen verwiesen hierbei Markenkollege Franz Eder auf den zweiten Platz. Nur am Schrauben, aber trotzdem als Dritter glücklich im Ziel, war der Nörvenicher Christoph Wilde im Simca Rallye II, der trotz kurzzeitig sogar brennendem Motor das schwarz-weiß karierte Tuch sah.

Stefan Eckhardt ■



Stefan Eckhardt

Formel-1-Taktik in der Youngtimer Trophy

Nicht nur bei Schumi und Co wird das Rennen in der Box entschieden. Auch bei den Youngtimern ist es nun schon so weit. Auf dem 3,997 Kilometer langen Circuit von Zolder ging der Trainings-schnellste Heinz-Robert Jansen im Opel Manta A zwar vom Start weg in Führung vor Olaf Rost und Christoph Wilde. Die beiden nutzten aber die Gunst der Stunde einer Safety-Car-Phase, die zur Bergung eines Fahrzeuges notwendig wurde, und fuhren zum Pflichtboxenstopp an die Box. Jansen, der erst später rein kam verlor so rund 28 Sekunden, die ihn vom Sieg trennten. „Mit den Bremsen wäre es aber wohl auch so schwer gewesen Platz eins zu halten“, so ein trotzdem zufriedener Jansen im Ziel. Olaf Rost gewann mit 20 Sekunden Vorsprung das Rennen vor Wilde und Jansen. Die Top Five komplettierten Andreas Hanning (Audi 50) und Jochim Lötticken (Opel Ascona A).

Porsche Dreikampf in Zolder

Auch der zweite Lauf der ADAC Classic Trophy wurde wieder von Porsche-Teams dominiert. In Zolder konnte einzig ein kleiner Franzose, der Alpine Renault A 110 mit Jens Schäfer und Frank Bell, die Zuffenhausener ärgern und fuhr vom vierten Startplatz zu Rennbeginn in Führung. Nach einem Motorplatzer eines Alfas in der Einführungsrunde mussten die ersten drei Runden hinter dem Safety-Car abgespult werden und der Alpine versuchte sein Glück in der Flucht nach vorn zu finden. Aber schon nach wenigen Runden kam Jens Schäfer mit Zündungsproblemen an die Box. Nach weiteren Technikproblemen mussten die Eifelaner nach 35 Runden letztendlich aufgeben. So war der Weg frei für Peter und Lutz Richrath, die im Porsche 911 RSR vor Dominik an der Heiden / Dr. Ernst-Paul Wawer und Christopher Stahl / Dirk Sadlowski das Rennen für sich entschieden.

Sieg für Drenzla/Schmidt

Darius Drenzla und Alexander Schmidt gewannen im Ford Escort RS 2000 den dritten Lauf zur Youngtimer Rallye Trophy mit 13 Sekunden Vorsprung vor Helmut Spangenberg und Thomas Juchmes im VW Golf und belegten einen tollen neunten Platz im Gesamtklassement.